

Silberfuchse des SAC, Sektion Rhein, auf grosser Velotour

Die SAC Sektion Rhein auf Bodensee-Neckar-Rhein-Radwegen von Altstätten über Heidelberg bis Basel

Wie schon andere Jahre organisierte Hansjörg Graf eine 10tägige Velotour für die Silberfuchse. Diesmal ging es von Altstätten nach Norden dem Neckar entlang bis Heidelberg und dann rheinaufwärts zurück in den Süden bis Basel. Sei es in Deutschland oder Frankreich, überall begegnete man uns freundlich und zuvorkommend und sowohl Unterkünfte als auch Verpflegung waren meistens sehr gut. Wir genossen das gemeinsame Velo fahren, Essen und Plaudern. Alle Teilnehmer/innen fuhren aufmerksam und rücksichtsvoll.

Elf begeisterte Velofahren/innen starteten bei schönstem Wetter im Rheintal und fuhren dem Bodensee und Gnadensee entlang bis Radolfzell.

Nach der ersten Übernachtung in Rielasingen stieg der Weg allmählich bis auf 700 Meter Meereshöhe, bis zu den Quellgebieten der Donau in Donaueschingen und des Neckars in Schwenningen.

Das mehr als 350 Kilometer lange Neckartal ist landschaftlich interessant und abwechslungsreich. Viele Flusswindungen, ausgedehnte, hügelige Waldgebiete, grosse Rebflächen, malerisch an Talhängen terrassiert, neben schönen alten Ortschaften und vor allem immer wieder Burgen sind ein Genuss für die Augen.

Nun ging es abwärts bis zu einem Hotel im Zentrum des schönen Städtchens Rottweil.

Die nächste Etappe führte 80 Kilometer weit bis Rottenburg am Neckar mit dem ungewöhnlich renovierten Dom.

Weil uns der Wettergott am vierten Tag im Stich liess, zogen wir ausnahmsweise einen Ruhetag ein und fuhren mit dem Zug bis Ludwigsburg.

Zum Glück besserte sich das Wetter und wie zum Ausgleich war die nächste Etappe sehr schön. Sie brachte uns nach Heilbronn und Bad Wimpfen, in welchem gerade ein Mittelalterfest stattfand. In Zwingenberg hatten wir nach 107 Kilometer unser Tagesziel erreicht. Immer wieder trafen wir auf Schleusen und Talsperren oder wir wurden auf unserer Fahrt von einem Frachtschiff ein Stück weit begleitet.

Über das an den Hang gebaute Städtchen Hirschhorn, wo die Neckarsperre fast über die ganze Talbreite reicht, ging es weiter nach Heidelberg, dem nördlichsten Punkt unserer Tour, mit seiner weithin sichtbaren Schlossruine aus Buntsandstein.

Die von uns befahrenen 250 Kilometer der Oberrheinischen Tiefebene stellen einen reizvollen Gegensatz zum Neckartal dar: ausgedehnte, flache Auenlandschaften, Baggerseen, Kanäle und verstreute Dörfer auf der französischen Seite. Weiden, Pappeln und Sträucher säumen kilometerlang den Veloweg.

Ohne die Neckarmündung in den Rhein gesehen zu haben, führte unsere Route von Heidelberg in einem Bogen wieder Richtung Süden an den Rhein. Wir überquerten diesen mit der Fähre nach Leimersheim und übernachteten ein paar Kilometer weiter in Maximiliansau.

Wenige Kilometer weiter passierten wir die französische Grenze. Nach der Cafepause auf dem Münsterplatz in Strassburg fuhren wir bis Erstein, in ein Hotel am Fluss Ill.

Tags darauf machten wir den Mittagshalt im Festungsstädtchen Neuf-Brisach und überquerten den Rhein bei den Kraftwerken von Fessenheim. Nach 90 Tages-Kilometern übernachteten wir in Neuenburg am Rhein.

Am letzten Tag blieben uns noch 40 Kilometer bis unserem Ziel: Basel SBB. Wir bedankten uns bei Hansjörg für die sehr gute Tourenleitung über eine Strecke von ungefähr 800 Velokilometern. Alle waren zufrieden und glücklich über den gesamten Tourverlauf. Nach einer Stärkung kehrten wir zurück in den pulsierenden Alltag und verladen die Velos in die SBB.

Für die mehr als 200 Bahnkilometer von Basel nach Altstätten, was zwei ganzen Velo-Tages-Etappen entspricht, benötigten wir weniger als 3 Stunden. Entspannt sitzend und plaudernd, während vertraute Schweizer Landschaft an den Fenstern vorbeiflog, genossen wir die gute Kameradschaft ein letztes Mal. In Altstätten waren die schönen, erlebnisreichen zehn Tage der Tour endgültig zu Ende. Die guten Erinnerungen aber bleiben. Und vielleicht gibt es ja nächstes Jahr wieder eine grosse Velotour!